



Martin Naef



Peter Küng



Patrik Hadi Huber

Präsidentenwechsel in der SP Schweiz, der SP Kanton Zürich und der SP 4!

Das SP-Jahr 2008 hat es mit den Präsidenten: Nicht nur die SP Schweiz, auch die SP Kanton Zürich und besonders die SP Zürich 4 haben neue Präsidenten. Wir würdigen in diesem Info Martin Naef, Alt-Präsident SP Kanton Zürich und Peter Küng, Alt-Präsident der SP 4, und stellen euch Patrik Hadi Huber vor, unseren Neuen! Aber auch andere Abschiede findet ihr im Info: Von Marianne Dahinden, Friedensrichterin und von Vreni Hubmann, Alt-Nationalrätin.

Seite 3:

Generalversammlung der SP 4

Seite 5:

**Rücktritt von Martin Naef als
Präsident der SP Kanton**

Seite 7:

Im Gedenken an Hanni Liechti

Seite 8:

Umfrage der Sektionen 4 und 5

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Sympathisantinnen und Sympathisanten

Viel ist seit dem letzten Erscheinen des SP 4-Infos passiert: Die Nationalratswahlen bewegten die SP, lösten je nach Sichtweise Schadenfreude oder Enttäuschung aus und noch stärker polarisierten und bewegten die Bundesratswahlen. Im Februar wurde die Unternehmenssteuerreform und das Polizeigesetz angenommen, die Initiative gegen Kämpflärmjet in Tourismusgebieten abgelehnt. Die Diskussionen, Querelen und Interpretationen, die diese Ereignisse begleiteten, sind uns bestens bekannt. Die Schlagzeilen der Tagespresse beherrschte aber, nebst der EM selbstverständlich, der 1. Juni: Drei nationale Abstimmungen, welche die Politik der SP bestätigten. Es wird keine Zweiklassenmedizin und keine Privatisierung der Gesundheit geben. Solidarität bleibt das Leitprinzip im Gesundheitswesen. Das Nein zur Einbürgerungsinitiative bedeutet das endgültige Aus für die Lotterie bei den Einbürgerungsentscheiden. Die Schweizerinnen und Schweizer stehen gänzlich hinter unserem Rechtsstaat. Auch die so genannten «Maulkorb-Initiative» erlitt eine deutliche Abfuhr. Die SP blickt als dreifache Siegerin auf ein erfolgreiches Abstimmungswochenende zurück.

Auch in den nächsten Wochen und Monaten werden gewichtige und emotionale Themen die politische Agenda beherrschen: Unter anderem das Parkhaus Helvetiaplatz, das Rauchverbot in Restaurants oder die Auseinandersetzungen um die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit. Trotz dieser spannenden politischen Themen haben wir uns entschieden, das Juni-Info ganz der SP 4 zu widmen: Wir stellen Euch unsern neuen Präsidenten vor, würdigen drei Genossen und Genossinnen, die sich neuen Aufgaben widmen und berichten über unsere Überlegungen zu den Niederlagen bei den Kantons- und Nationalratswahlen - und was wir daraus für Schlüsse gezogen haben und noch ziehen werden.

Erfolgreich gewählt wurde im 2007 Heinz Bögle: Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen ihm in seinem neuen Job als Friedensrichter für die Kreise 4 und 5 alles Gute. Wir sind überzeugt, dass wir mit Heinz einen fairen und würdigen Nachfolger für Marianne Dahinden gefunden haben. Wir danken Euch für Eure Unterstützung – an der Urne aber auch beim Verteilen der Wahlunterlagen, den Standaktionen, für alle Beiträge in diesem intensiven Wahljahr!

Wir wünsche Euch viel Spass beim Lesen.

Die InfomacherInnen:

Susanne Hardmeier, Markus Fasano, Christina Vögtli, Martin Naef

Generalversammlung der SP Zürich 4 vom 27. März 2008

Rund 30 Personen nahmen an der diesjährigen Generalversammlung der SP 4 teil. Nebst den ordentlichen Geschäften, wie Wahl des Vorstandes und den verschiedenen Jahresberichten von Vorstand und MandatarInnen, dominierten Verabschiedungen, Ehrungen und Neuwahlen den Abend. So unter anderem der Rücktritt von Peter Küng als Präsident der SP 4 und die Wahl von Patrick Hadi Huber als sein Nachfolger, die Verabschiedung von Marianne Dahinden nach ihrer langjährigen Tätigkeit als Friedenrichterin für die Kreise 4 und 5 und die Würdigung von Vreni Hubmann, welche im Herbst 2007 ihr Mandat als Nationalrätin abgeben musste.

Rückblick des Vorstandes auf die Amtszeit von Peter Küng

Am 21. März 2006, im Saal des alten Restaurants Cooperativo, wurde Peter Küng von der Generalversammlung einstimmig zum Präsidenten gewählt. Peter war uns allen damals schon bestens bekannt, war er doch bereits seit 2002 Mitglied der SP 4 und arbeitete seit längerem im Vorstand und in der Politgruppe mit. Die Qualitäten, die wir von Peter kannten, zeichneten auch seine Präsidentschaft aus: Liebenswürdig, engagiert und hartnäckig setzte er sich für die Sektion und den Kreis 4 ein. Die politische Auseinandersetzung stand bei ihm immer im Mittelpunkt: Das Abwägen zwischen den verschiedenen Standpunkten, die Suche nach machbaren Lösungen aber auch das de-zidierte Eintreten für die linke Politik – die Politik der SP. Die SP Zürich 4 etablierte sich noch stärker als Sektion, die



Peter Küng am SP-Stand am Stauffacher

das Gespräch sucht, Verhandlungen aufnimmt und in der Quartierpolitik Zeichen setzt. Wir initiierten während der letzten zwei Jahre eine engere Zusammenarbeit mit unseren Mandatar/innen und zogen erste Schlüsse und Konsequenzen aus den Wahlergebnissen. Die regelmässigen Diskussionen des Vorstandes mit unseren Mandatar/innen waren oft heftig und kontrovers, doch dank der exzellenten Gesprächsleitung durch Peter auch immer konstruktiv. Auch als Präsident blieb Peter ein Mitglied, auf das wir bei Standaktionen, beim Materialverteilen oder an Mitgliederversammlungen zählen konnten: Bei jedem Wetter und trotz des manchmal unfreundlichen Klimas am Stauffacher oder Wengihof!

Peter wird auch weiterhin in der SP 4 und für den Kreis 4 aktiv sein: Im Vorstand, in der Verkehrsgruppe und last but not least, als Gemeinderat.

Lieber Peter, wir danken dir ganz herzlich für deinen engagierten Einsatz als Präsident der SP 4 und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Patrik Hadi Huber: Neuer Präsident der SP 4

Auch unser neuer Präsident, Hadi Huber, ist seit Herbst 2005 Mitglied des Vorstandes und aktives Mitglied unserer Sektion. Er studiert an der Universität Zürich Politikwissenschaften, allgemeines Staatsrecht und Schweizer Geschichte und wird voraussichtlich 2009 sein Studium mit dem Master abschliessen (lic phil I). Nebst seinem Engagement in der SP 4 ist Hadi Co-Präsident des CSD Zürich (Christopher Street Day) und organisiert diesen jährlichen Grossanlass. Auch war er bereits einige Zeit in der Unipolitik aktiv und setzte sich im StuRa (Studierendenrat) als Fraktionsmitglied von zart&heftig für die lesbischswulen Anliegen ein. Noch heute vertritt er die Studenten im Solidaritätsfond für ausländische Studierende von ETH und Uni.

In der SP Zürich 4 ist Hadi für die Mitgliederversammlungen zuständig und arbeitet in der Polit- und der Verkehrsgruppe mit. Als Präsident wird sich Hadi vertieft für die Verankerung der sozialdemokratischen Politik im Kreis 4 einsetzen und die Anliegen der Sektion im Parteivorstand der SP Stadt Zürich vertreten. Es ist ihm wichtig, dass die Öffentlichkeit wahrnimmt, was die SP 4 für das Quartier und für städtische Angelegenheiten tut. Es gilt, auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und als lösungsorientierte, linke Partei wahrgenommen zu werden. Ein erster Schritt dazu ist die Umfrage bei der Bevölkerung der Kreise 4 und 5, welche die SP 4 lanciert hat (siehe Seite 8). Wir freuen uns, mit Hadi einen engagierten neuen Präsidenten zu haben und wünschen ihm für sein neues Amt viel Erfolg.



Rücktritt von Marianne Dahinden als Friedensrichterin

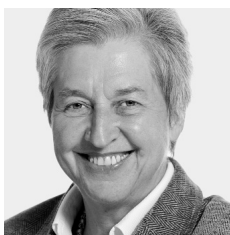
Bereits ein Jahr ist es her, seit uns Marianne Dahinden mitteilte, dass sie im Frühling 2008 ihr Amt zur Verfügung stellen werde. Mit ihr verlieren wir nicht nur die einzige Frau in diesem Amt sondern auch eine hochgeschätzte, allseits akzeptierte und kompetente Friedensrichterin.

Das Amt der Friedensrichterin erfordert Unparteilichkeit, Verhandlungsgeschick und Einfühlungsvermögen. Und ganz besonders muss frau die Menschen gern haben, ihnen mit Wertschätzung und Achtung begegnen und an sie glauben. Dies klingt simpel und banal, doch war es keine Selbstverständlichkeit, dass mit Marianne Dahinden eine Frau dieses Amt bekleidete, die all dies in sich vereinte. Sie verstand es, zuzuhören, pragmatisch und unaufgeregt Lösungen zu suchen, Situationen einzuschätzen, mit Einfühlungsvermögen auf andere zuzugehen, mit ihnen und nicht über sie zu lachen und auch Verzweiflung, Wut und Empörung richtig zu interpretieren. Dank ihrer ruhigen und besonnenen Vorgehensweise konnten Kompromisse gefunden werden und Eskalationen vermieden werden.

Mit Mariannen Dahinden verlässt uns eine engagierte Fachfrau. Wir wünsche ihr für die neue Lebensphase alles, alles Gute.

Abschied von Vreni Hubamnn als Nationalrätin

Mit grosser Enttäuschung und tiefem Bedauern mussten wir im letzten Herbst akzeptieren, dass Vreni Hubmann nicht mehr in den Nationalrat gewählt wurde.



Vreni Hubmann wurde 1995 in den Nationalrat gewählt und hat sich in den letzten zwölf Jahren unermüdlich für eine sozialere, sichere Schweiz eingesetzt. Sie engagierte sich für die Gleichstellung und eine menschenwürdige Integrations- und Ausländerpolitik, setzte sich für unsere älteren Mitmenschen ein und vergass doch bei all den nationalen Themen nie den Kreis 4. Sie war immer sehr stark mit dem Kreis verwurzelt, betrachtet ihn als den schönsten und als einen wichtigen Teil «ihres Zürich». Die Stadt Zürich, der Kreis 4 und die SP insgesamt haben jetzt eine beharrliche, engagierte, tolerante Kämpferin weniger in Bern. Wir danken Vreni Hubmann ganz herzlich für die vielen Jahre unermüdlicher Arbeit im Nationalrat und freuen uns auf das weitere Politisieren mit ihr bei uns im Kreis 4.



Rücktritt von Martin Naef als Präsident der SP Kanton Zürich

Mit Martin Naef tritt ein weiteres Mitglied der SP 4 von seinem Amt zurück: Er übergab am 15. April 2008 im Weissen Wind an seinen Nachfolger Stefan Feldmann. Wir freuen uns, dass Martin Naef jetzt wieder mehr Zeit hat, in der Sektion mitzuarbeiten und wünschen seinem Nachfolger viel Erfolg.

Abschiedsrede von Martin Naef

vom 15. April 2008

Erstens: Es fällt mir nicht leicht. Dieser Tag hat eine Symbolik: Ein Jahr nach den Wahlen. Das soll kein schlechtes Omen sein, im Gegenteil. Wir haben uns dieser Wahlniederlage gestellt und wir stellen uns dieser Niederlage – und wir wollen es besser machen. Es gibt aber auch noch eine andere Symbolik. Ich wurde vor vier Jahren in Uster gewählt. Ich würde mich freuen, wenn mein Ustermer – Nachfolger heute hier bei mir in der Stadt Zürich gewählt würde. Weil: Natürlich gab es Niederlagen. Aber die Wahl und das Vertrauen, dass ihr, Genossinnen und Genossen, mir damals in Uster übertragen habt, hat mir auch sehr viel Glück und Freude gebracht. Ich war stolz, Euer Präsident zu sein, ich bin es noch, und ich danke der Partei für die vermutlich spannendste und intensivste Zeit meines Lebens. Vor allem danke ich Euch dafür, dass ihr mich auch in bitteren, hektischen und schwierigen Situationen unterstützt habt. Hier hat sich die Stärke dieser Partei, ihr solidarisches Handeln, eindrücklich gezeigt: Im gemeinsamen Willen, zusammenzustecken, es besser zu machen. Ich wurde heute Morgen von Radio 24 gefragt, was man denn nun tatsächlich besser oder anders machen sollte in der SP. Ich glaube, es ist nicht der Zeitpunkt für einen abtretenden Parteipräsidenten, ausgerechnet eine halbe Stunde vor seinem Abgang dann noch zu sagen, was man alles sollte und was nicht. Dafür hätte ich genug Zeit gehabt und das neue Team in der Geschäftsleitung ist auf meine Ratschläge nun auch wirklich nicht angewiesen. Was ich an dieser Stelle aber aufrichtig und herzlich will, ist Euch allen zu danken. Zuerst und vor allem meiner Vizepräsidentin und Freundin Esther Arnet. Dann den Leuten auf dem Sekretariat, den Seelen unserer Partei, die mir jeden Tag zur Seite gestanden

haben: Peter Kyburz, Connie Bütler, Flavia Pichler, Susana Mendez, Daniel Frei, Christoph Leuenberger und last but not least, unser Lernender Alessandro Benassa, dem ich für die Lehrabschlussprüfung die Daumen drücke und auf den ich schaurig stolz bin. Mein Dank geht auch an die Mitglieder der Geschäftsleitung, an die Fraktion, die Sektionen und die Bezirksparteien, die Gewerkschaften und andere befreundete Organisationen und die Verantwortlichen der SP Schweiz. Allen voran danke ich meiner Sektion, der SP Zürich 4 für ihr Vertrauen und ihre grosse Unterstützung. Ich habe ein schwieriges Amt in einem freundschaftlichen, angenehmen Umfeld erleben dürfen. Mein Dank geht insbesondere an all die Sektionen und Genossinnen und Genossen, die mir per Mail, SMS, Briefen oder vor allem in persönlichen Begegnungen Zuspruch und Unterstützung gegeben haben. Vielen herzlichen Dank.

Nun will ich ja nicht auf die alten jungen Tage hin noch allzu politisch werden. Ich hätte da aber, lieber Stefan, liebe Renate, schon noch ein paar Wünsche für unsere Partei:

Ich wünsche mir eine SP, die aus ihrer Zerknirschtheit herausfindet. Die nicht weiterhin Asche über ihr Haupt streut, «Kropfleereten» veranstaltet und die eigene Trägheit beklagt. Was ich einmal nutzloserweise beim Dreikönigsapéro der Fraktion gesagt habe, gilt immer noch. Wir sind Sozialdemokraten. Also: Kinn rauf, Füdli raus, Brust raus!

Dieser Stolz hat Berechtigung: Ich wünsche mir eine Sozialdemokratie, die sich ihrer Wurzeln immer wieder bewusst wird. Wir stehen ja für eine gerechte, für eine soziale und demokratische Schweiz. Darum heissen wir ja auch so. Gerade in diesen Tagen zählen hunderttausende von Schweizerinnen und Schweizern darauf, dass wir einstehen

für die demokratischen und rechtsstaatlichen Institutionen unseres Landes – und auch für eine politische Kultur des Anstandes, der Toleranz und des Respekts.

Ich wünsche mir eine Sozialdemokratie, die hartnäckig pragmatisch ist. Die schnell reagiert, die endlich über alles, wirklich alles laut und wahrnehmbar spricht. Aber die in einer Zeit der schnellen Stellungnahmen, Schuldzuweisungen und Verurteilungen auch ihre Differenziertheit und Menschenfreundlichkeit hoch hält.

Ich wünsche mir eine soziale und gerechte SP. Aber auch eine SP, die nicht vergisst, dass ihr Erfolg in der jüngeren Vergangenheit, der Grund warum Menschen wie ich dieser Partei beigetreten sind und sich in dieser Partei engagiert haben, auch damit zu tun haben, dass diese Partei ein offenes, tolerantes gesellschaftliches Bild abgegeben hat. Meine Partei kämpfte und kämpft für den Weg nach Europa. Meine Partei hat für Fristenlösung, Partnerschaftsgesetz und eine liberale Drogenpolitik gekämpft. Wenn wir heute plötzlich alles Heil wieder im Zeitgeist der Verbotskultur sehen, dann, Genossinnen und Genossen, sind wir nicht mehr auf dem Weg, der uns Mehrheiten verschafft und der unserer Tradition entspricht.

Und zuletzt: Ich wünsche mir eine SP, die weiterhin streitet, auch öffentlich. Aber auch eine SP, die weiterhin auch und gerade innerhalb der Partei und zusammen mit unseren Partnerinnen und Partnern solidarisch und respektvoll streitet. Das ist unsere Stärke. Und zuallerletzt noch etwas Persönliches: Ihr habt mich vor vier Jahren als vielleicht ersten offen schwulen Präsidenten einer Partei in diesem Land gewählt. Ich bekam damals einen riesigen Blumenstraus von Brigitte Rööfli, Genossin und Co-Präsidentin der Lesbenorganisation Schweiz. Man kann schon sagen: Was soll's? Ich muss Euch

sagen, dass ich viele Briefe und Mails erhalten habe, bis hin zu banalen Feststellungen, wie, es sei dann schon toll, dass es auch noch andere schwule linke ZSC – Fans gebe. Es ist nicht selbstverständlich, so in der Öffentlichkeit zu stehen und zu bestehen! Aber genau wegen dem Engagement unserer Partei für die Gleichstellung auch von Schwulen und Lesben bin ich dieser Partei beigetreten. Und es ist unser Verdienst, dass ich heute sagen kann: Ausser ab und zu ein paar Bibeltraktätli oder gut gemeinten Anmeldeformularen für Umpolungskurse habe ich in diesen vier Jahren – aus der SP sowieso – aber auch aus allen andern Parteien nur grössten Respekt erfahren.

In diesem persönlichen und versöhnlichen Sinn: Danke Zürich, danke SP.

Martin Naef, Alt Präsident SP Kanton Zürich
und Mitglied SP 4

Im Gedenken an Hanni Liechti

Als ich versuchte, Hanni aus Anlass ihres 60-jährigen Jubiläums als SP-Mitglied an die GV 2006 einzuladen, sagte sie mir, dass sie sich viel lieber mit mir zu einem Kaffeeschwatz treffen würde. Es stellte sich heraus, dass dieser Wunsch nicht so einfach erfüllt werden konnte, war Hanni doch trotz Jahrgang 1918 eine viel beschäftigte Frau. Während mehreren Tagen in der Woche pflegte sie ihre im Spital Waid liegende, stark pflegebedürftige Freundin Margrit, die sich nur mit dem Ausdruck ihrer Augen verständigen konnte. Damit der Wunsch nicht in Vergessenheit geriet, liess ich die schon lange gekaufte Glückwunschkarte auf meinem Schreibtisch liegen. Überrascht entnahm ich Hannis Neujahrskarte Coop-Gutscheine, die sie für mich und meine Familie beigefügt hatte.

Am 17. Januar 2007 klappte es endlich, wir machten vor dem St. Annahof ab und ich war sehr gespannt, wer Hanni Liechti war. Eine muntere Frau kam auf mich zu. Schon auf der Rolltreppe Richtung Restaurant sagte sie mir klipp und klar, dass ich eingeladen sei und sie somit auch die Konsumation bezahle. Ich dachte mir, dass ich das dann schon regeln werde. Wie wenn sie meine Gedanken erraten hätte, meinte sie schmunzelnd, ich hätte keine Chance, die Kassiererin nenne sie Mami, weil sie sie von den regelmässigen Besuchen her bestens kenne.

Bei Kaffee und Kuchen erzählte mir Hanni aus ihrem langen Leben. Sie war im Bernbiet aufgewachsen und nach der Handelsschule mal für ein Jahr als Gewerkschaftssekretärin beim VPOD nach Zürich gekommen. Die engagierte Arbeit in Zürich gefiel ihr und sie blieb. An den Wochenenden löste sie die Geschwister zu Hause bei der Pflege der Eltern ab.

Während des Gesprächs interessierte sie sich für meine familiäre Situation und war irgendwie überzeugt, dass ich den Batzen für den Kaffee für eine kleine Freude für mich einsetzen solle. Die ihr überreichten Sprüngli-Pralinés wollte sie sofort mit mir teilen; sie schenkte diese jeweils dem Pflegepersonal in der Waid, für sich selber leistete sie sich solche nie. Ich ermunterte sie, jeden Tag eine der Süssigkeiten zu geniessen und an unser Kaffeegeplauder zu denken. Wir verabschiedeten uns und sie versicherte mir, dass wir uns wieder im St. Annahof zum Kaffee treffen werden.

Ich war sehr betroffen als ich las, dass Hanni Liechti gestorben ist und bin froh, dass ich diese bemerkenswerte Frau noch kennen lernen durfte.

Alice Scheidegger, Mitgliederbetreuung SP4

Analyse des Wahlverhaltens in den Kreisen 4 und 5

Das Portrait unserer Sektion im Magazin des Tages Anzeiger vom Oktober 2007 zeichnete ein Bild der SP 4, das uns alle er- und aufschreckte: Wir als eine Gruppe von motivierten, engagierten, etwas unbeholfenen, eher rückwärtsorientierten, trottligen aber durchaus sympathischen Politaktivist/innen. Denn: Die Autorin Michèle Rothen, Kurzeitmitglied unserer Sektion, fühlte sich wohl bei uns (was nicht unbedingt als Kompliment gemeint war!) – erlebte uns aber doch als Gutmenschen, Ja-aber-Partei mit wenig Biss. Wir sehen uns anders – und können doch dieses „Fremdbild“ nicht einfach ignorieren. Der Artikel, kombiniert mit der überproportional deutlichen Wahlniederlage, bewog den Vorstand, gemeinsam mit der SP 5 aktiv zu werden und das Projekt «Politumfrage» zu starten. Telefonisch werden wir 300 potentiell links wählende Personen aus den Kreisen 4 und 5 befragen. Ziel dieser Befragung ist es, anhand der Resultate die beschränkten Ressourcen unserer Sektionen effizienter und vor allem effektiver einzusetzen. Wir möchten wissen, wie wir wahrgenommen werden und ob dieses so breiter abgestützte Fremdbild mit unserem Selbstbild übereinstimmt.

Das Projekt läuft, ab nächster Woche werden die telefonischen Befragungen durchgeführt.

Und die Finanzierung ist dank eurer grosszügigen Spenden gesichert – ganz herzlichen Dank.

Eintritte in die SP 4 von September 2007 bis Mai 2008:

Ilir Ahmetaj, Jürgen Allraum, Claire Comte, Heinrich Egli, Aresh Farokhnia, Alex Fischer, Robert Nussbaumer, Hansjürg Patzen, Tom Rom, Beatrice Rutz, Stefan Schlegel, Thomas Sutter, Jacqueline Uhlmann und Céline Widmer
Ganz herzlich willkommen in der SP 4!

Lust auf Mitarbeit in der Politgruppe der SP 4:

Hier treffen sich engagierte Mitglieder «ausserhalb» der Sektionsstrukturen und diskutieren aktuelle politische Fragen, entwickeln längerfristige Strategien. So entstanden im Verlauf der beiden letzten Jahre «Zukunft Kreis 4 – Leitideen für einen lebenswerten, entwicklungsfähigen und zukunftsorientierten Kreis 4». Zurzeit formulieren wir die Massnahmen zur Umsetzung dieser Leitideen, beschäftigen uns mit dem Gestaltungsplan des Polizei- und Justizgebäudes, verfolgen hartnäckig, was mit der Kaserne passiert. Die Politgruppe formuliert auch Medienmitteilungen, organisiert Mitgliederversammlungen oder macht gemeinsam Ausflüge zum Kennenlernen anderer politischer Strukturen. Interessiert? Dann melde dich bei Talin Stoffel (talin.stoffel@sp4.ch)

Veranstaltungen, Termine der SP 4

Mitgliederversammlungen im Herbst 2008:

- **9. September 2008,**
 - **21. Oktober 2008**
 - **11. November 2008,**
 - **9. Dezember 2008 (Jahresend-Apéro)**
- jeweils um 20 Uhr**

Und falls es klappt: Grillabend am 3. Juli 2008

■ **Vorstandssitzungen der SP 4**

Jeweils am 1. Montag im Monat, 20 Uhr, im Restaurant Coopi, 1. Stock

Impressum / Die InfomacherInnen:

Susanne Hardmeier, susanne.hardmeier@sp4.ch;
Markus Fasano, markus.fasano@swissonline.ch,
Martin Naef, martin.naef@zuerich.ch
Christina Vöggtli, christina.voegtli@sp4.ch

Postadresse:

SP Zürich 4, Volkshaus, Stauffacherstrasse .60,
8004 Zürich

Layout:

Raymond Naef